Operatorentraining

Geschichte

Dr. Anetsberger, 11.08.2013

Operatoren im Fach Geschic

*„Die **Frage des Lehrers** ist dies fragwürdigste Mittel. … An eine Gesundung unseres deutschen Schulwesens vermag ich nicht mehr zu glauben, ehe nicht der Despotismus der Frage gebrochen ist. Wenn man wenigstens anfinge, den Wert der Frage in Frage zu ziehen“*

Hugo Gaudig, 1909

Operatoren im Fach Geschic

Von der W-Frage zur kompetenzorientierten Aufgabe 1:

Klassische W-Fragen / Entscheidungsfragen

- Wie heißt die Präambel der Amerikanischen Unabhängigkeitserklärung?
- Wer waren ihre Verfasser und in welcher historischen Situation schrieben sie den Text?
- Darf sich der Staat in den Glauben einmischen?

Operatoren im Fach Geschic

Von der W-Frage zur kompetenzorientierten Aufgabe 2:

Problem der reinen W-Fragen bzw. Entscheidungsfragen:

→ weder kompetenzorientiert noch im Sinne einer gerechten und transparenten Bewertung eindeutig formuliert

→ unklar, ob die Präambel im Wortlaut wiedergegeben werden soll, ob der Schüler/die Schülerin alle Verfasser kennen muss oder es ausreicht, wenn man als historische Situation „Unabhängigkeitsstreben der nordamerikanischen Kolonien“ angibt?

Streng genommen würde bei der dritten Frage ein „Ja“ oder „Nein“ genügen.

Operatoren im Fach Geschic

Von der W-Frage zur kompetenzorientierten Aufgabe 3:

- Wie heißt die Präambel der Amerikanischen Unabhängigkeitserklärung?
- Wer waren ihre Verfasser und in welcher historischen Situation schrieben sie den Text?
- Darf sich der Staat in den Glauben einmischen?

Operatoren im Fach Geschic

Von der W-Frage zur kompetenzorientierten Aufgabe 4:

EPA (Einheitliche Prüfungsanforderungen Abitur) schreiben deshalb **Operatoren** vor

→Operatoren benennen genau, welche „Aktion“ von den Schülerinnen und Schülern jeweils erwartet wird und auf welchem Niveau (Reproduktion, Transfer oder Problemlösung) die Lösung angesiedelt sein soll

→ feste Auswahl von Formulierungen verbindlich

Anforderungsbereich I

Präzise reproduzieren

präzise Reproduktion von historischen Sachverhalten oder Texten als Basis jeder Prüfungsleistung; keine hohe BE-Zahl, aber in der Regel Voraussetzung für das Gelingen weiterer Schritte wie Transfer oder Problemlösung

Hauptfallen bei Reproduktionsfragen sind:

- ungenaues Hinsehen auf die Aufgabenstellung und/oder die Vermischung von Wiedergabe und Deutung
- jegliche Kommentare, Interpretationen oder gar Wertungen sind bei dieser Art von Aufgaben fehl am Platz!
- Zeitverlust (auf BE-Zahl achten)

Anforderungsbereich I

Nennen/aufzählen: Hier sollen Sachverhalte, Begriffe, Namen o.ä. einfach ohne Erläuterung aufgeführt werden, z.B. *Nennen Sie drei Vertreter marxistischer Positionen* (im schriftlichen Abitur eher selten, in Klausuren oder mündlichen Prüfungen möglich)

Skizzieren/bezeichnen/schildern: Vorsicht! Hier ist nicht etwa eine Zeichnung gemeint, sondern es soll ein Sachverhalt, ein Problem oder eine Aussage in seinen Grundzügen und in seiner historischen Problematik umrisshaft (mit Worten!) dargestellt werden.

Z.B. könnte verlangt werden, ein *historisches Thema eines bestimmten Landes zu skizzieren* (z.B. Industrialisierung), bevor man es mit zeitgleichen Vorgängen in einem anderen Land vergleichen soll.

Anforderungsbereich I

Wiedergeben: „Geben Sie *die Position von Karl Marx in ihren Grundzügen wieder!“* bedeutet: Marx` Theorie ist mit eigenen Worten, aber fachsprachlich präzise und reduziert auf das Wesentliche, ohne jede Deutung oder Wertung zu reproduzieren.

„Geben Sie die Grundgedanken von Text A wieder (meist mit dem Zusatz: in einer bestimmten Anzahl von Sätzen/Thesen/Aussagen)!“ beinhaltet die Aufgabe, zu erkennen, welches die wichtigsten Gedanken des Textes sind, und sie mit eigenen Worten zu formulieren, wobei manche fachsprachlichen Ausdrücke natürlich nicht ersetzt werden können.

Ziel ist in jedem Fall eine deutliche Reduktion des Textes.

Anforderungsbereich I

Zusammenfassen: „*Fassen Sie Text A in soundsoviel Thesen zusammen*“ kommt dem „Wiedergeben“ sehr nahe, betont aber mehr die strukturierte und komprimierte Wiedergabe des gesamten Textes, wobei ggf. auch die Argumentationslogik sichtbar werden sollte.

Da Prüfungstexte mehr oder weniger strukturiert sind, kann die Aufgabenstellung variieren zwischen einer weniger strukturierten Wiedergabe und einer strukturierten Zusammenfassung.

Absätze im Text helfen beim Herausarbeiten von Grundgedanken und Thesen, es kann aber auch einmal nötig sein, einen Text über die Absatzgrenzen hinweg zusammenzufassen.

Falsch ist in jedem Fall das Deuten und Werten, aber auch

Anforderungsbereich I

Aufzeigen: Nicht immer kann man einen Text in Thesen zusammenfassen. Manchmal können Aufgaben sinnvoller sein wie:

„Zeigen Sie den Argumentationsgang des Textes auf!“ Hier wird also nicht die Zusammenfassung des gesamten Textes verlangt, sondern die Fokussierung auf wesentliche Ausschnitte bzw. historische Fragestellungen

Anforderungsbereich I

Beschreiben: Kann im Sinne von Zusammenfassen und Wiedergeben gemeint sein, aber auch (in einer Erweiterten Textaufgabe) auf eine Bildquelle bezogen sein. In diesem Fall ist die genaue Beschreibung („Was sehe ich?“) des Bildes verlangt: Motive, Formen, Farben, Bildaufteilung etc.

Bei der Beschreibung kann helfen, sich jemanden vorzustellen, der das Bild gerade nicht sehen kann (z.B. am Telefon). Dabei werden selbstverständlich keine speziellen Kunstkenntnisse verlangt, sondern einfach die Bereitschaft, genau hinzuschauen.

Die genaue Bildbeschreibung ist Voraussetzung für weitere Aufgabenstellungen (z.B. Vergleich oder Interpretation, Ebene III). In jedem Fall ist das an der Bildquelle herauszuarbeiten, was auf das „historische Problem“

Anforderungsbereich II

Gelerntes mit Sinn und Verstand anwenden

Transfer

Transferaufgaben bilden den Schwerpunkt jeder Prüfung. Sie beziehen Bekanntes auf Unbekanntes. Hier zeigt sich, ob man das Gelernte verstanden hat und ob man in veränderten Zusammenhängen darauf zugreifen kann.

Anforderungsbereich II

Gelerntes mit Sinn und Verstand anwenden

Transfer

Fallen gibt es auch hier: zum Beispiel das Verharren in der Reproduktion von Auswendiggelerntem.

Gefährlich ist auch das Bestreben, einfach „alles aufzuschreiben, was man weiß, irgendetwas wird schon brauchbar sein“

Transfer bedeutet auch, aus dem Gelernten sinnvoll auswählen zu können

Falsch wäre auch hier (wie in Ebene I) das vorschnelle Urteilen und Bewerten

Anforderungsbereich II

Einordnen: einer oder mehrere historische Sachverhalte (die Ihnen in der Klausur **neu** begegnen, z.B. in einem Text, in einem Bild, einer Karikatur) sollen in einen historischen Zusammenhang gestellt werden (den sie kennen).

So könnte z.B. verlangt werden, ein unbekanntes Zitat einem (im Unterricht behandelten) historischen Sachverhalt / einer Epoche zuzuordnen.

Anforderungsbereich II

Nachweisen/begründen: z.B.: *Weisen Sie nach, dass XY sich in ihrem Text auf den Begriff der Nation im 19. Jahrhundert stützen kann!*

*Vorausges*etzt ist bei dieser Fragestellung, ***dass*** ein Nachweisen möglich ist (es ist also nicht nach Widersprüchen gefragt wie beim Operator „prüfen“, Anforderungsbereich III).

Es wird erwartet, dass der Nachweis nachvollziehbar erläutert und begründet wird und man auf Gelerntes zurückgreift; beim Beispiel würden die wesentlichen Aussagen zum Begriff der Nation im 19. Jahrhundert erwartet.

Anforderungsbereich II

Nachweisen/begründen: Der Operator „begründen“ ist zu unterscheiden von verwandten Operatoren aus dem Anforderungsbereich III wie z.B. „bewerten/beurteilen/sich auseinandersetzen“.

Es geht um das Untermauern einer (unbekannten) Position mit Hilfe von (bekannten) Argumenten, die auf historischen Beispielen oder anderen Belegen gründen. Z.B.: *Begründen Sie die in Text A vertretene Position mit Hilfe Ihres Wissens über die Palästina-Politik Großbritanniens von 1919-1948.*

Anforderungsbereich II

Widerlegen: *Argumente dafür anführen, dass eine Behauptung zu Unrecht aufgestellt wird*

Beim Operator widerlegen ist davon auszugehen, dass eine Widerlegung grundsätzlich möglich ist und entsprechend argumentativ (mit gelerntem Wissen) abgesichert werden kann und soll. Hier ist kein „beurteilen“ oder „bewerten“ (Anforderungsbereich III) gefordert.

Anforderungsbereich II

Erläutern/erklären: Hier geht es wie bei „Zusammenfassen / Wiedergeben“ um das Darlegen eines historischen Sachverhalts / einer Position / eines Textes (Anforderungsbereich I), doch es wird darüber hinaus erwartet, dass aus dem Schatz eigener Fachkenntnisse Erklärungen und Erläuterungen vorgenommen werden.

Wird z.B. nach einer Erläuterung der frühneuzeitlichen Gesellschaft gefragt, genügt keine Aufzählung von einschlägigen Fakten, sondern es muss kurz näher darauf eingegangen werden, was z.B. das Wesentliche / Entscheidende im Unterschied zu vorangegangenen und nachfolgenden Epochen ist.

Manchmal ist auch der „rote Faden“ oder die „leitende Idee“ darzustellen und mit zusätzlichen Informationen und

Anforderungsbereich II

Herausarbeiten: Über die bloße Wiedergabe eines Textes hinaus soll z.B. aus einem Text eine historische / politische Grundposition herausgearbeitet werden (so kann z.B. in einer Rede eines Politikers eine deutliche Parteinahme für bestimmtes politisches Gedankengut entdeckt werden o.ä.).

Gegenüberstellen: wie skizzieren (Ebene I), aber zusätzlich argumentierend gewichten.

Analysieren / Untersuchen: Materialien oder historische Sachverhalte themen- bzw. kriterienorientiert oder Aspekt geleitet erschließen.

→ **Es geht also immer darum, mehr als nur das Gelernte „hinzuschreiben“, sondern zu ordnen, zu gewichten, zu beziehen!**

Anforderungsbereich III

III Was fraglich ist – überlegt urteilen

Problemlösung

„In Sachen Geschichte“ Position zu beziehen ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe – es verlangt begründetes, differenziertes Urteilen auf der Basis von Fachkenntnissen, dazu die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, der Fähigkeit, sich anderen Argumentationsweisen, Anschauungen und Gedankenführungen argumentativ, reflektierend und kritisch zu nähern.

Anforderungsbereich III

„Fallen“ bei der Lösung von Aufgaben in diesem Bereich:

Etwa wenn man alle Fachkenntnisse oder gar alles in derselben Aufgabe zuvor Erarbeitete hinter sich lässt und mit einem schlichten „Ich finde / ich meine / ich bin dagegen / ich denke“ auftrumpft.

Tabu ist auch das beliebte Schlussurteil in einem Satz – z.B. „der Verfasser hat Recht“ – denn wie soll ein sinnvolles Urteil möglich sein ohne das sorgfältige Abwägen von Argumenten?

Ziel der Aufgabenstellung ist nicht die Darlegung der „eigenen Meinung“ (die könnte und dürfte der Korrektor gar [illegible]n), sondern das wohlüberlegte und [illegible]rgu[illegible] untermauerte Urteil!

Anforderungsbereich III

Sich auseinandersetzen mit / beurteilen / bewerten / Stellung nehmen/ erörtern: Alle diese Operatoren verlangen in verschiedener Akzentuierung, dass man sich mit einem historischen Problem vertieft und differenziert auseinandersetzen soll.

Je nach Aufgabenstellung wird eher eine Positionierung verlangt (Stellung nehmen → ohne persönlichen Wertebezug, beurteilen / bewerten → mit persönlichem Wertebezug) oder ein Abwägen beider Seiten (erörtern → Pro / Contra).

Das Bedenken und Würdigen möglicher Gegenpositionen ist jedoch grundsätzlich immer notwendig, auch wenn es je nach Operator mehr oder weniger explizit geschieht.

Anforderungsbereich III

Erörtern: Die gründlichste Auseinandersetzung, die auch die (1) Reflexion der Themenstellung, (2) ggf. Begriffsklärungen und das (3) sorgfältige Sondieren unterschiedlicher Meinungen beinhaltet, ist dabei mit dem Operator **„erörtern“** verbunden, auch wenn eine Erörterung im Fach Geschichte nicht mit den Maßstäben des Faches Deutsch gemessen werden kann.

In jedem Fall sollte hierbei eine These oder eine Problemstellung durch eine Kette von Für-und-Wider bzw. Sowohl-als-Auch-Argumenten überprüft werden und auf dieser Überprüfung eine eigene Stellungnahme (nicht Meinung) dazu entwickelt werden.

Anforderungsbereich III

Prüfen / überprüfen: Wenn z.B. zu überprüfen ist, ob die in einem Text zu findende Aussage / These / Behauptung dem historischen Ablauf des Nahost-Konfliktes entspricht, so wird man zunächst versuchen Stationen des Nahost-Konfliktes im Text wiederzufinden.

Anders als beim Operator „nachweisen / begründen“ (vgl. II) legt die Fragestellung jedoch nahe, dass die Prüfung nicht bruchlos möglich ist, also komplexer ist.

Möglicherweise fehlen im Text wichtige historische Einsichten oder es gibt sogar Widersprüche zum Ablauf des Nahost-Konfliktes, was begründet dargelegt werden müsste.

Anforderungsbereich III

Vergleichen: Verschiedene Texte oder Positionen oder historische Sachverhalte werden einander problembezogen gegenübergestellt.

Das Vergleichen bedarf klarer Kriterien (nicht „Äpfel mit Birnen vergleichen“!) und folgt gewöhnlich der Logik „Gemeinsamkeiten und Unterschiede“.

Alle drei Anforderungsbereic

Alle drei Bereiche:

Erörtern (siehe III)

Interpretieren / Darstellen: Über die Analyse und Erläuterung hinaus (vgl. II) geht es hier um eine vertiefte, begründete Gesamtdeutung / Bewertung / Beurteilung eines Textes oder eines historischen Problems. Dies geschieht immer auf Basis einer Quelle und/oder des Fachwissens.

Zusammenfassung I

Anforderungsbereich I: Präzise reproduzieren

- präzise Reproduktion von historischen Sachverhalten oder Texten als Basis jeder Prüfungsleistung; keine hohe BE-Zahl, aber in der Regel Voraussetzung für das Gelingen weiterer Schritte wie Transfer oder Problemlösung

Hauptfallen bei Reproduktionsfragen sind:

- ungenaues Hinsehen auf die Aufgabenstellung und/oder die Vermischung von Wiedergabe und Deutung
- jegliche Kommentare, Interpretationen oder gar Wertungen sind bei dieser Art von Aufgaben fehl am Platz!
- Zeitverlust (auf BE-Zahl achten)

Zusammenfassung II

Gelerntes mit Sinn und Verstand anwenden

Transfer

Transferaufgaben bilden den Schwerpunkt jeder Prüfung. Sie beziehen Bekanntes auf Unbekanntes. Hier zeigt sich, ob man das Gelernte verstanden hat und ob man in veränderten Zusammenhängen darauf zugreifen kann.

Zusammenfassung II

Gelerntes mit Sinn und Verstand anwenden

Transfer

Fallen gibt es auch hier: zum Beispiel das Verharren in der Reproduktion von Auswendiggelerntem.

Gefährlich ist auch das Bestreben, einfach „alles aufzuschreiben, was man weiß, irgendetwas wird schon brauchbar sein“

Transfer bedeutet auch, aus dem Gelernten sinnvoll auswählen zu können

Falsch wäre auch hier (wie in Ebene I) das vorschnelle Urteilen und Bewerten

Zusammenfassung III

III Was fraglich ist – überlegt urteilen

Problemlösung

„In Sachen Geschichte“ Position zu beziehen ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe – es verlangt begründetes, differenziertes Urteilen auf der Basis von Fachkenntnissen, dazu die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel (verschiedene Anschauungen nachvollziehen, einnehmen und begründet beurteilen können)

Zusammenfassung III

„Fallen“ bei der Lösung von Aufgaben in diesem Bereich:

Etwa wenn man alle Fachkenntnisse oder gar alles in derselben Aufgabe zuvor Erarbeitete hinter sich lässt und mit einem schlichten „Ich finde / ich meine / ich bin dagegen / ich denke“ auftrumpft.

Tabu ist auch das beliebte Schlussurteil in einem Satz – z.B. „der Verfasser hat Recht“ – denn wie soll eine sinnvolles Urteil möglich sein ohne das sorgfältige Abwägen von Argumenten?

Es geht nicht um die „eigene Meinung“, sondern um das argumentativ abgesicherte Urteil!

Zusammengestellt aus:

Methodentrainer Geschichte Oberstufe, erarbeitet von Robert Rauh, Cornelsen Verlag, Berlin, 2011, S. 131-132

Ingrid Grill-Ahollinger: Operatorentraining, in: ISB Handreichung „Fast wie im richtigen Leben..“, Nr. 144, S. 85-88